

Neue Fahne zur Gründung

CIVEZZANO (hd). Zu jeder Schützenkompanie gehört natürlich auch eine Fahne. So hat sich auch die Schützenkompanie „Kalisberg“ zu ihrem Gründungsfest eine schöne neue Fahne geschenkt, die bei der Feier gesegnet wurde. Fahnenpatin ist Nadia Beber (ganz links).



Für historische und nicht zu überhörende Akzente sorgte der Verein „Noi della Storia“ aus Piné in historischen Uniformen mit einer ganzen Reihe von Kanonenschüssen auf der Wiese neben der Kirche.

Schützenkompanie Kalisberg gegründet

TRENTINO: Welschtiroler Schützenbund hat nun 18 Kompanien – Feier in Civezzano – Weitere Kompanien sind im Entstehen

CIVEZZANO (hd). Ihren Namen hat die Kompanie von dem 1096 Meter hohen nördlich von Trient gelegenen Kalisberg (Monte Calisio), früher auch „Monte Argentario“ (Silberberg) genannt, weil dort Silber abgebaut wurde. Kürzlich wurde die Schützenkompanie Kalisberg gegründet.

Weil das Silber vom „Monte Argentario“ auch in der Münzprägestalt von Hall in Tirol ver-

wendet wurde, ließen es sich die Schützenkompanie Speckbacher als Ehrenkompanie und die Speckbacher Stadtmusik aus Hall in Tirol nicht nehmen, zur Gründung der Kompanie unter Hauptmann Mario Caldognazzi nach Civezzano zu kommen.

Nach der Aufstellung marschierten die Formationen mit ihren 35 Fahnen zum Platz vor der Erzpfarrikirche Maria Himmelfahrt im Zentrum von Civezzano, wo die Heilige Messe

stattfand. Die Ehrensalue schossen die Haller Schützen unter dem Kommando von Hauptmann Christian Visintheiner.

Anschließend wurden die Kompanie angelobt und die neue Fahne gesegnet. Als Fahnenpatin fungiert Nadia Beber. Es folgten Kranzniederlegung und Festreden.

Als erster sprach Bürgermeister Stefano Dellai. Er bezeichnete das Fest als Wiedererstehen von Werten und Identität. Unsere Wurzeln sind in Mittel-

europa, auch wenn wir seit bald einem Jahrhundert zu Italien gehören,“ sagte der Bürgermeister. Das war nicht das einzige, das den Anwesenden sauer aufstieß: Er war entgegen gemachten Absprachen mit der Trikolore-Schleife erschienen.

Hermann Huber, Kommandant des Gesamttiroler Schützenbundes, überbrachte die Grüße aller drei Landeskommandanten. Er dankte der Gemeinde und der Bevölkerung für das Verständnis anlässlich

der Veranstaltung und bezeichnete sie als Auftrag, die Tradition zu pflegen. Woher das große Interesse an der Tradition nach der anfänglichen Diskriminierung von höchster Stelle auch außerhalb des Schützenwesens komme, darüber philosophierte das Ehrenmitglied Carlo Andreotti und gab sich auch gleich die Antwort: „Das Bedürfnis, zu fragen, wer wir sind, ist heute mehr als früher bei allen Minderheiten gegenwärtig.“

Ihr seid ein Bollwerk in einer

an Werten armen Welt,“ rief die Landtagsabgeordnete Caterina Dominici auf, und Regionalratspräsident Marco Depaoli überbrachte die Grüße des Regionalrats.

Die Zukunft im Europa der Regionen wollte Landesrat Franco Panizza sehen, der allen für die Mitarbeit an den Feiern zum Gedenkjahr dankte. Mit der Landeshymne endete die Feier. Nach dem Umzug mit Defilierung spielte die Stadtkapelle Speckbacher aus Hall im Zelt